

BILANZ

Powerregion: Gemeinsam an einem Strang ziehen

ST. FLORIAN. Vor einem Jahr wurde die Powerregion Enns-Steyr aus der Taufe gehoben. Ein Jahr danach zogen die Bürgermeister der acht Gemeinden bei einem Powerabend im Stift St. Florian eine erste Bilanz. Die Zusammenarbeit klappt, gemeinsame Leitlinien in der Raumordnung wurden entwickelt und erste Standorte für gemeinsam zu vermarktende Betriebsansiedelungen sind definiert.



Foto: TIC Steyr

Alle sind sich einig: Nur gemeinsam lässt sich einiges bewegen.

„Vor allem sind sich alle Beteiligten aus den Städten und Gemeinden der Region einig. In einer nachhaltigen regionalen Entwicklung, wie auch im weltweiten Standort-Wettbewerb, geht es nur gemeinsam“, stimmen Christian Kolarik, Bürgermeister von Kronstorf und Sprecher der Powerregion, sowie Gerhard Hackl, Bürgermeister von Steyr und Stellvertretender Sprecher der Powerregion, überein. Kraft für das Vorgehen holten sich die Verantwortlichen der acht Kommunen beim Powerabend vom Regionalplanungsexperten Gerald Mathis (Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung). Die Essenz aus dessen beeindruckendem Vortrag über die unterschiedliche Performance von Kommunen und Regionen: Der Erfolg und das nachhaltige Gedeihen von Regionen ist kein Zufall und nicht ausschließlich von externen Faktoren bestimmt. Er ist planbar und gestaltbar.

Hochwertiger Lebensraum

Dass dabei nicht ausschließlich ein attraktives Angebot von Betriebsbauflächen im Mittelpunkt steht, geht aus dem Vortrag der Experten ebenso hervor. Wenn Lebensräume vorhanden sind, die Ökologie intakt ist und auch ländliche Räume ein attraktives Lebensumfeld bie-

ten, bestehe die Chance auf Prosperität. „Genau darauf zielt die Powerregion ab. Wir kooperieren bei der Regionalentwicklung, in der Regionalplanung und bei der Betriebs- und Standortentwicklung. Die geordnete und nachhaltige Entwicklung von hochwertigen Natur-, Landwirtschafts-, Wohn- und Freizeitflächen entlang der B309 ist unser Ziel“, so Kolarik. „Die acht Gemeinden – bestehend aus Asten, St. Florian, Enns, Hargelsberg, Kronstorf, Dietach, Steyr und Wolfers – werden bei ihren Aktivitäten vom TIC Steyr mit Walter Ortner als Geschäftsführer, der Business Upper Austria, dem Regionalmanagement OÖ wie auch der Abteilung Raumordnung des Landes unterstützt. Das ist ein innovativer, neuer Ansatz, der alle Beteiligten an einen Tisch bringt und Wege abkürzt“, ergänzt Hackl.

Stimmen zur Powerregion

Franz Stefan Karlinger, Bürgermeister von Enns: „Durch die Powerregion erfahren alle beteiligten Gemeinden einen zusätzlichen wirtschaftlichen Impuls. Gerade ein gemeinsamer Marktauftritt ist für künftige Betriebsansiedelungen von großem Vorteil. Das erste Jahr hat gezeigt – die Zusammenarbeit

funktioniert ausgezeichnet, wir werden wettbewerbsfähiger und haben ein größeres Angebot an Betriebsflächen zur Verfügung.“ Ähnlich sieht das Robert Zeitlinger, Bürgermeister von St. Florian: „Das erste Jahr der Powerregion ist ein Erfolg. Wir haben alle Hürden genommen, es gibt einen Konsens über die gemeinsam vermarkteten Flächen. Ich hätte nie daran gedacht, dass man acht so unterschiedliche Gemeinden unter einen Hut bringen kann.“

„In einer nachhaltigen regionalen Entwicklung, wie auch im weltweiten Standort-Wettbewerb, geht es nur gemeinsam.“

CHRISTIAN KOLARIK

Und auch Hargelsbergs Bürgermeister Manfred Huber ist überzeugt: „Die Powerregion wird sicherlich dazu beitragen, dass in der Betriebsstandortentwicklung in den nächsten Jahren Erfolge erzielt werden. Wichtig ist aber ebenso, dass man in das Konzept auch die Landschaftsentwicklung, die Ökologie und die Landwirtschaft miteinbezieht.“ ■

ANGETIPPT

Rafael Haslauer
r.haslauer@tips.at



Gemeinsam in die Zukunft

Wo könnte das „Ziehen an einem Strang“ mehr positive Auswirkungen haben als in der Politik? Gerade nach dem Wahlkampf im letzten Jahr, bei dem nicht immer nur Nettigkeiten ausgetauscht wurden, und der schon lange anhaltenden Asyl-Thematik ist es schön zu sehen, dass unsere hiesigen Politiker auch gemeinsam etwas bewegen wollen. Dies macht die Bilanz der „Powerregion“ mehr als deutlich. In allen Bereichen des Lebens wird schon Kindern die Wichtigkeit des Miteinanders vermittelt. Ob beim Sport, in Vereinen oder im Beruf – Teamfähigkeit wird in fast allen Lebensbereichen vorausgesetzt, da sie deutlich öfter zum Erfolg führt als Alleingänge jeglicher Art. Und da politische Entscheidungen immer auch die Bevölkerung betreffen, ist das „Miteinander“ gerade hier von essenzieller Bedeutung. Vor allem in ländlichen Regionen kann man gemeinsam einiges bewirken, da die Städte und Gemeinden oft sehr eng beieinander liegen und somit jeder vom anderen profitieren kann. Dass sich vor einem Jahr acht Gemeinden zusammengetan haben, um gemeinsam Entscheidungen für die Zukunft zu treffen, ist ein Schritt in die richtige Richtung. Und ein deutliches Zeichen dafür, dass im Bezirk Linz-Land der gegenseitige Respekt nicht zu kurz kommt und gemeinsam etwas für die Zukunft der Region getan wird. In Zeiten des globalen Wandels ist ein solches Agieren vorbildhaft und auch für die Bürger die Bestätigung, sich auf die Politik verlassen zu können. ■